



**Bettina Hagedorn**

Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

☎ (030) 227 – 73 832

📠 (030) 227 – 76 920

✉ [bettina.hagedorn@bundestag.de](mailto:bettina.hagedorn@bundestag.de)

# Pressemitteilung

---

19.05.2022

**Hagedorn hält Wort: Haushaltsausschuss beschließt 5 Mio. Euro für „Cap Arcona“-**

**Dokumentationszentrum in Neustadt**

*(In der Anlage finden Sie ein Bild zur freien Verfügung)*

Der Haushaltsausschuss hat in seiner heutigen Bereinigungssitzung beschlossen, für das von der Stadt Neustadt geplante Dokumentationszentrum zum Untergang der „Cap Arcona“ am 3. Mai 1945 mit über 7.000 toten KZ-Häftlingen eine Anschubfinanzierung von 5 Millionen Euro zu leisten. Davon stehen 500.000 Euro bereits 2022 im Bundeshaushalt bereit, während von 2023 bis 2025 mit dem Baufortschritt jeweils 1,5 Mio. Euro als „Verpflichtungsermächtigungen“ beschlossen wurden. Die SPD-Bundestagsabgeordnete für Ostholstein und stellvertretende Haushaltsausschussvorsitzende Bettina Hagedorn freut sich über dieses klare Bekenntnis des Bundes, um das Gedenken an diese furchtbare Katastrophe, das die Stadt Neustadt seit dem 2. Weltkrieg mit sehr viel Engagement und der Unterstützung vieler Menschen und Verbände lebendig erhält, jetzt für die Zukunft mit einer modernen, angemessenen Konzeption an zentraler Stelle in Neustadt neu zu errichten:

**„Ich habe mich sehr gefreut, dass die Stadt Neustadt zum Jahresende 2021 ein Grundstück in unmittelbarer Nähe zum zeITTor-Museum erwerben konnte, um die seit Jahren erarbeiteten Vorplanungen für ein Dokumentationszentrum ‚Cap Arcona‘ endlich in die Tat umzusetzen. Am 22. April 2022 habe ich den ‚Letter of Intent‘ der Stadt Neustadt unterschrieben und mich damit verpflichtet, mich nachdrücklich für die Realisierung dieses wichtigen Projektes einzusetzen. Ich**

bin überglücklich, dass es mir heute gelang, in der ‚Bereinigungssitzung‘ für den Bundeshaushalt 2022 eine ‚Anschubfinanzierung‘ von 5 Millionen Euro von 2022 bis 2025 für dieses mutige und wichtige Projekt in Neustadt zu verankern. Gerade angesichts des ‚Verstummens der Zeitzeugen‘ ist ein solches Dokumentationszentrum „Cap-Arcona-Katastrophe 1945“ auch als Lernort für die jüngere Generation von ungeheurem Wert. Es ist großartig, dass es seit Jahren in Neustadt eine gewachsene Kooperation mit dem überregionalen Netzwerk des Cap-Arcona-Gedenkens sowie mit den Akteuren der historisch- politischen Bildungsarbeit mit der Unterstützung der Bürgerstiftung gibt. Auch das Engagement des Kinder- und Jugend-Netzwerkes (KJN) und der Schulen bereichert die Arbeit in Neustadt enorm. Der Koalitionsvertrag von SPD, Grünen und FDP in Berlin gibt der Erinnerungskultur und ihrer Finanzierung einen hohen Stellenwert, weswegen das zeitgemäße Projekt in Neustadt im Haushaltsausschuss viel Unterstützung erfuhr.“

Seit 1990 gibt es in Neustadt ein Cap-Arcona-Museum, das sowohl gestalterisch wie auch inhaltlich nach über dreißig Jahren nicht mehr die Erwartungen erfüllen kann, die im Rahmen der regionalen wie der internationalen Gedenk- und Erinnerungskultur an diesen historischen Ort gestellt werden. Deshalb wurde seit Jahren angeregt, dass es in Neustadt ein Dokumentationszentrum zur Information, Mahnung und zum Gedenken an diese Katastrophe geben soll, wofür die Stadt Neustadt Ende 2021 ein zentrales Grundstück erwerben konnte. An der Konzeption für die neue Dauerausstellung arbeitet die Stadt Neustadt eng mit anderen KZ-Gedenkstätten sowie insbesondere mit der Amicale International KZ Neuengamme zusammen. Das Kinder- und Jugendnetzwerk Neustadt in Holstein e.V. und die Koordinierungs- und Fachstelle „Demokratie leben!“ engagieren sich ebenfalls seit langem in Neustadt.

„Seit über 20 Jahren besuche ich an jedem 3. Mai die Gedenkveranstaltung der Stadt Neustadt am vor 75 Jahren errichteten Mahnmal für die über 7.000 Toten am Strand mit Blick auf die Neustädter Bucht, wo vor 77 Jahren – nur 5 Tage vor Kriegsende - noch zahllose Überlebende, die schwimmend das Ufer erreicht hatten, erschossen wurden. 7.000 Häftlinge verbrannten und ertranken bei der Bombardierung und beim Untergang der Schiffe Cap Arcona und Thielbek. An diesem Ort am Strand von Neustadt wurden nur wenige Stunden zuvor außerdem über 200 Häftlinge aus dem KZ Stutthof ermordet. Jahrzehntlang haben die wenigen Überlebenden dieser Katastrophe aus vielen Ländern als Zeitzeugen am 3. Mai die Gedenkfeiern in Neustadt besucht und mit ihren eindrücklichen Ansprachen die Erinnerung an das Leid der Nazi-Gräuel lebendig gehalten. Diese Zeitzeugen fehlen und es ist wichtig, dass in dem neu zu schaffenden

**Dokumentationszentrum auch an ihre Namen, Schicksale und Leidenswege erinnert wird, um der Mahnung ein Gesicht zu geben. Am 3. Mai 2022 war eine sehr große Teilnehmerzahl – darunter viele Jugendliche – am Ehrenmal im Gedenken versammelt. Sie zeigten, dass es ein großes Bedürfnis – auch für Angehörige von damaligen Opfern – gibt, die Erinnerung gemeinsam wach zu halten, um für Frieden, Freiheit und Demokratie zu werben. Damit dies alles gelingt, sind 5 Millionen Euro des Bundes zur Unterstützung der Initiatoren in Neustadt sehr gut investiertes Geld.“**